

# Favoriten im Parlament

## **"Die Welthandelsorganisation WTO soll neu gegründet werden"**

### **Petra Bayr zur globalen sozialen Verantwortung in Zeiten der Wirtschaftskrise**

Ende Februar fand in Brasilien wieder ein Weltsozialforum statt - zeitgleich mit dem Weltwirtschaftsforum, welches in der Schweiz tagte. Während in Brasilien über Strategien einer gerechteren sozialen Ordnung beraten und diskutiert wurde, machte man sich im schweizerischen Davos Sorgen um eventuelle Wettbewerbsverzerrungen des Freihandels, hervorgerufen durch die Konjunkturprogramme der Nationalstaaten.

Pascal Lamy sollte sich als Generaldirektor der Welthandelsorganisation vielmehr Gedanken darüber machen, dass durch die Liberalisierungspolitik der WTO hunderte Millionen Menschen weltweit noch ärmer geworden sind - andernfalls sollten wir eine Neugründung der WTO diskutieren.

Eine verantwortungsvolle Welthandelsorganisation darf nicht länger ausschließlich Wettbewerb und Freihandel als Ziel haben, sondern muss globale soziale Verantwortung übernehmen. Die jetzige WTO ist offensichtlich blind für große weltumspannende Probleme wie soziale Ausgrenzung von über einer Milliarde Menschen durch absolute Armut, rücksichtslose Ausbeutung der Natur, Verletzung von Menschenrechten, räuberische Aneignung von indigenen Wissen und der Zerstörung von immer mehr Lebensräumen - alles nur mit dem Ziel, die Profitgier einiger weniger internationaler Großkonzerne zu befriedigen.

Um aber künftig globale Krisen wie die jetzige zu meistern, wird es nicht reichen, dass der Staat überall dort einspringt, wo die freie Marktwirtschaft



versagt hat - denn für die Profiteure ist es natürlich ungemein praktisch, wenn alle SteuerzahlerInnen jenen Brand löschen, der von ihnen selbst und ihrem ausbeuterischen System verursacht wurde. Dadurch steigen die Profite für sie ja

umso mehr! Nach meiner Meinung bedarf es umfassender Maßnahmen, um das Wirtschaftssystem krisensicher zu machen, was wohl nur mit einem grundlegenden Wechsel der Grundhaltung und Prinzipien geschehen kann.

Neben der Neugründung der WTO auf einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Basis brauchen wir auch eine europäische Transaktionssteuer, die auf alle kurzfristigen Finanztransaktionen fällig wird und somit helfen würde, Spekulationen einzudämmen und die Berechenbarkeit der Finanzmärkte zu erhöhen. Außerdem könnten wir mit den Einnahmen wichtige Aufgaben finanzieren, wie in den Bereichen Entwicklungs- und Klimapolitik, die ein einzelner Staat allein nicht bewältigen kann.

Darüber hinaus ist es auch dringend notwendig, Steueroasen trocken zu legen. Nicht nur, dass den Volkswirtschaften durch entgangene Steuerleistungen wichtige Mittel für Leistungen der Daseinsvorsorge, also im Bereich Gesundheit, Bildung, Infrastruktur etc. fehlen. Es ist auch nicht einzusehen, warum gerade jenen, die über das meiste Geld verfügen, noch dazu steuerliche Privilegien eingeräumt werden!

Und last not least brauchen wir ein Verbot von Spekulationen auf Grundnahrungsmittel, da diese letztlich Lebensmittel für viele unerschwinglich machen.

# Favoriten im Parlament

## **Roter Pullover gegen soziale Kälte**

Bereits zum siebten Mal vergaben die Favoritner SPÖ Frauen im Rahmen ihrer Jahreskonferenz den "Roten Pullover", den sie alljährlich sozial besonders engagierten Menschen als Zeichen der Anerkennung für ihr Engagement verleihen.

Zum ersten Mal wurde heuer der "Rote Pullover" nicht an eine Einzelperson, sondern an eine Organisation vergeben, und zwar an die "BIWAK - Kinderwohngemeinschaft Laaerberg", die unter diesem Namen seit 2003 Kindern mit besonderen Bedürfnissen ein Zuhause bietet. Damals ging der Verein aus dem schon 1847 gegründeten "Zentral-Krippenverein" hervor. BIWAK steht für Betreuung, Integration, Wohnen, Akzeptanz und Kompetenz - "Fünf Worte, die für sich alleine nicht viel bedeuten mögen, doch zusammen können sie für ein behindertes Kind die ganze Welt bedeuten", wie auf der Website von BIWAK zu lesen ist.

Petra Bayr freut sich ganz besonders, diesen in Favoriten ansässigen Verein mit dem "Roten Pullover" auszeichnen zu dürfen: "Ich bewundere schon seit Jahren die ungebrochene Ausdauer und Hingabe, mit denen das Team von BIWAK unter der Leitung von Geschäftsführerin Jutta Reiterer und der pädagogischen Leiterin Rosemarie Knoth und dem kompetenten Vereinsvorstand mit Vorsitzendem Witowetz und Vorstandsmitglied Vopava ihre so wichtige Aufgabe erfüllen!"

Außerdem spendeten die Favoritner Frauen dem Verein ihre Einnahmen vom Favoritner Weiberball 2009, welche sie in Form eines großen 500-Euro-Schecks überreichen konnten. Petra Bayr weiß, dass dieses Geld gut angelegt ist: "Die meist schwerstbehinderten Kinder bekommen bei BIWAK die notwendige Umsorgung, um ihre Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und zu fördern - ich danke diesem Verein sowohl im Namen der Favoritner SPÖ Frauen als auch persönlich!"



Foto (v.l.n.r.): GR Marianne Klicka, BIWAK Geschäftsführerin Jutta Reiterer, NR Petra Bayr, BIWAK Vorsitzender Heinrich Witowetz, GR Kathrin Gaal, BIWAK Vorstandsmitglied Peter Vopava



# Favoriten im Parlament

## Weiberball 2009

„Es war ein schwungvoller, gutgelaunter Abend“, freut sich Frauenvorsitzende Petra Bayr über den Erfolg des 4. Weiberballs der Favoritner SPÖ Frauen, zu dem beinahe hundert ausgelassene Frauen jeden Alters am 24. Jänner in den Fliederhof kamen.

Dieses Jahr stand der Weiberball unter dem Motto "Die wilden 70er" - welches zu bunten Flower-Power-Kostümen und wilden Tanzeinlagen anregte.



Die Mitternachtseinlage war ein echter Hit!



Getanzt wurde, bis die Sohlen rauchten - ein Riesenspaß!

DJ Markus Netter heizte mit Musik entsprechend dem Motto ein und sorgte für ein volles Tanzparkett weit bis nach Mitternacht. Er war gern gesehener "Ausnahme"-Mann - so wie die professionelle Crew vom Gasthof Kamptaler, die für das Buffet sorgte.

Die Mitternachtseinlage wurde diesmal von den Favoritner SPÖ Frauen selbst in Form einer 70er-Revival-Bühnenshow bestritten und war unjubarer Höhepunkt des Abends, an dem bestimmt einige Tanzrekorde gebrochen wurden.

Chef-Organisatorin Doris Mayer freute sich, dass auch heuer dank großzügiger Spenden von Gemeinde- und BezirkspolitikerInnen eine Reihe toller Tombolapreise - vom Kfz-Reparatur-Gutschein bis zum Raclett-Geschirr - verlost werden konnten. Aus den Einnahmen des Weiberballs konnte eine Spende in der Höhe von 500 Euro an die BIWAK Kinderwohngemeinschaft übergeben werden.



# Favoriten im P arlament

## **Gleichenfeier der FH Campus Wien**

Mit Februar 2008 startete die FH Campus Wien den Bau ihres neuen Stammhauses auf dem Alten Landgut, in Wien Favoriten. Nach einer Rekordbauzeit von knapp einem Jahr sind nun Rohbau und Dach fertig. Die Gleichenfeier der FH Campus Wien fand am 27. Jänner statt. Unter den Ehrengästen waren auch die Nationalrätinnen Christine Lapp und Petra Bayr, die während ihrer jahrelangen Tätigkeit im parlamentarischen Wissenschaftsausschuss den Bereich Fachhochschule betreute.

Auf einer 13.600 m<sup>2</sup> Freifläche am "Alten Landgut" beim Verteilerkreis im 10. Wiener Gemeindebezirk entsteht mit einer Bruttogeschoßfläche von insgesamt 37.000 m<sup>2</sup> der Neubau der FH Campus Wien und damit das modernste und größte Fachhochschul-Gebäude in Österreich. Das Gebäude besteht aus 6 Etagen mit rund 30 Hörsälen, 35 Seminarräumen, 90 Funktionsräumen wie etwa Labor- und EDV-Räume und Cafeteria, Mensa, Bibliothek/Mediathek, Festsaal sowie rund 150 Räumen für Forschung & Entwicklung und Administration.

Mit mehr als 3.000 Studierenden in den Bereichen "Technik und Management", "Gesundheit", "Soziales", "Public Management" und "Hochschuldidaktik" ist die FH Campus Wien ab Herbst 2009/10 die größte Fachhochschule Wiens und eine der größten österreichweit. Das schnelle Wachstum der FH - sie besteht in der heutigen Form erst seit 2002 - machte ein neues gemeinsames Stammhaus dringend notwendig. Die Errichtungskosten des Neubaus inklusive Einrichtung belaufen sich auf rund 70 Mio Euro. Bisher waren die Studiengänge auf 13 Standorten verteilt.

Das Studienjahr 2009/10 werden alle Studiengänge bis auf jene der Applied Life Sciences und "Public Management" im neuen

Haus beginnen. Die Studiengänge der Applied Life Sciences bleiben an ihren mit Biotech-Unternehmen und Forschungseinrichtungen gut vernetzten Standorten am Campus Vienna Biocenter und bei der BOKU/Muthgasse, der Studiengang "Public Management" im Schloss Laudon. Zukünftig werden mehr als 50 Bachelor- und Master-Studiengänge an der FH Campus Wien geführt. Insgesamt ist das neue Stammhaus ein Ort der Begegnung für 4.000 Menschen aus Lehre, Forschung und Wissenschaft. Die Anbindung des neuen FH-Gebäudes an die U1 ist für 2015 vorgesehen.

Petra Bayr wird sich als Nationalrätin weiterhin dafür einsetzen, dass die seit Jahren gleich gebliebenen Förderungen der Studienplätze endlich erhöht werden.



*Christine Lapp, Sigurd Höllinger (Sektionschef Bildungsministerium), Willi Behensky (Geschäftsführer des Campus) und Petra Bayr.*